

Gemeinsam stark

In der Vielfalt liegt die Kraft des kreativen UnternehmERCampus

Immer mehr Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Bereichen finden im Gewerbekomplex aus der Gründerzeit ihre berufliche Heimat und inspirieren sich gegenseitig. Gerade jetzt zeigt es sich, wie sehr es sich lohnt, Teil einer Gemeinschaft zu sein.





GOERZWERK



Anzeige

Als innovativer Standort für Start-ups und gestandene Unternehmerpersönlichkeiten gewinnt das Goerzwerk zunehmend an öffentlicher Aufmerksamkeit: „Für den neuen Imagefilm des Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf werden wir als wirtschaftliches Leuchtturmprojekt in Szene gesetzt. Und das ZDF dreht demnächst eine Doku auf unserem Dach“, freut sich Eigentümer Silvio Schobinger. Auf dem vor fünf Jahren wiederbelebten Industriegelände gehen inzwischen fast 500 Menschen in historischen Lofts, Werkstätten, Büros, Laboren und Ateliers ihrer Arbeit nach. Die beruflichen Synergien der Goerzwerker untereinander, wie viele der Mieter sich selbst freundschaftlich nennen, sind fast schon ein Markenzeichen des inspirierenden Gewerbekomplexes. Weit über den Berliner Südwesten hinaus bekannt sind mittlerweile auch Events und Aktio-

nen, die regelmäßig verschiedenste Interessengruppen an die Goerzallee locken, vor allem in den aufwendig restaurierten Club Goerzwerk.

2020 sollte ein besonders ereignisreiches Jahr werden. Als Höhepunkt war wieder das sommerliche Hoffest mit zuletzt 6.000 Besuchern anvisiert. Doch dann kam alles anders. Wie ein Kartenhaus fiel das Eventkonzept in sich zusammen. Würde jetzt auch das quirlige Treiben auf dem Gelände in einen Dornröschenschlaf fallen? Wer in den Wochen des Lockdowns durch die Flure des Industriedenkmal streifte, konnte sich vergewissern: Das Leben im Goerzwerk geht weiter – nur eben anders. Vielleicht sogar inniger, trotz Abstandsregelung. Viele der 120 Mieter boten gegenseitige Hilfe an und das Team um Silvio Schobinger

unterstützte die Aktionen mit Newslettern unter dem Motto „Goerzwerker helfen Goerzwerkern“. „Erstaunlich, wie viel Kreativität manche Unternehmer in diesen besonderen Zeiten entwickeln“, stellt der Goerzwerk-Chef mit großem Respekt fest.

Ganz langsam nimmt das gesellschaftliche Leben auch im Goerzwerk wieder an Fahrt auf. Der Netzwerkverein Goerzallee e.V., dessen Vorstandsvorsitz Silvio Schobinger bekleidet, hat bereits zu seinem beliebten Unternehmertalk mit Speed-Networking in den Club Goerzwerk geladen. Die anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer der Wirtschaftsregion Südwest genossen es, sich endlich mal wieder persönlich auszutauschen. Und an Gesprächsstoff mangelt es in diesem Jahr ganz gewiss nicht.

Maßgefertigte LED-Systeme mit langer Lebensdauer



Mit ihrer Expertise und Sinn für Ästhetik gibt Yvonne Katz den LED-Systemen kreativen Feinschliff.

Bereits im Februar 2015 haben Yvonne Katz und Uwe Skopp ihr Unternehmen DYUS Technologies ins Goerzwerk verlagert und sind damit die „dienstältesten“ Goerzwerker.

Uwe Skopp, Diplom Ingenieur für Elektronik und Informatik, beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit zukunftsorientierten Leuchtmitteln und gibt sich mit

ganzem Einsatz seiner Leidenschaft für LED-Lösungen hin. Partnerin und Ehefrau, Yvonne Katz, bereichert die gemeinsame Arbeit durch Fachwissen im Umgang mit 3-D-Animationen, die sie während ihres Bachelor-of-Arts-Studiums erworben hat. „Im Team vereinen wir technisches Know-How, Sinn für Ästhetik, Spaß am Tüfteln und ganz viel Kreativität,“ erzählt sie.

Die Full-Service-Dienstleister entwickeln maßgefertigte und energieeffiziente LED-Systeme mit einer Lebensdauer von bis zu 100.000 Stunden für unterschiedlichste Anwendungsbereiche im B-to-B-Bereich. Yvonne Katz: „Wir nehmen mit Vorliebe auch schwierige Aufträge an“. Unlängst hat DYUS Technologies für den Neubau einer großen Zahnklinik in Potsdam eine hochkomplexe LED-Anlage konzipiert, hergestellt und eigenhändig verbaut. „Unsere Produkte sind alle ‚made im Goerzwerk‘“, versichert Uwe Skopp. Auch hier hinterlässt die Expertise von DYUS Technologies Spuren. Bei der Restaurierung des Club Goerzwerk war das Unternehmen für die Lichtausstattung zuständig. Außerdem finden sich im Gebäude leuchtende LED-Lichtrahmen, die Texte oder Fotos brillant in Szene setzen.

Für viele Mieter sind die DYUS-Betreiber willkommene Ideengeber und Synergiepartner. Yvonne Katz: „Und wenn wir einen Auftrag bekommen, der uns zu groß vorkommt, holen wir uns Goerzwerker mit dem entsprechenden KnowHow dazu.“

3D-Druck für präzise Ergebnisse



Matthias Heppke fertigt mit dem 3D-Druck-Verfahren Objekte aller Art in kleiner bis mittlerer Stückzahl.

Aktueller Neuzugang ist die voxelwerk GmbH. Bereits nach kurzer Zeit hat sich das Team im Netzwerk der Goerzwerker etabliert.

voxelwerk hat sich auf 3D-Druck spezialisiert. Mit Hilfe so genannter additiver Fertigungsverfahren lassen sich 3D-konstruierte und gescannte Objekte in speziellen Industriemaschinen fertigen. Dabei werden verschiedene Materialien computergesteuert Schicht für Schicht aufgetragen. Das Ergebnis ist ein dreidimensionales Ebenbild in beliebiger Stückzahl.

Vor sieben Jahren hat der Diplom-Ingenieur für Maschinenbau, Matthias Heppke, zusammen mit der Diplom-Wirtschaftsinformatikerin, Mayte Stupperich, die Firma gegründet. Eine gute Entscheidung, denn 3D-Druck gilt als zukunftsweisende Innovation und kommt in immer mehr Bereichen zum Einsatz, in der Industrie,

Architektur und Forschung, zunehmend auch in der Kunst. „Wir fertigen unter anderem Präsentationsmodelle, Prototypen bis einschließlich Serien, Ersatzteile, die es nicht zu kaufen gibt, Unikate mit komplexer Geometrie“, zählt Heppke die nahezu grenzenlosen Anwendungsmöglichkeiten des revolutionären Verfahrens auf.

Auch wer persönliche Geschenke oder Werbeatikel sucht, ist bei voxelwerk an der richtigen Adresse. Unter dem Label figurenWERK gestaltet das Unternehmen in Sekundenschnelle aus Personen lebensechte Miniaturausgaben in 3D und erschafft damit verblüffend maßstabsgetreue Selfies für die Ewigkeit. All Jenen, die jetzt neugierig geworden sind, empfiehlt Matthias Heppke: „Kommen Sie mit Ihren Ideen auf uns zu. Wir können fast jeden Gegenstand einscannen, bei uns im Goerzwerk oder mobil bei Ihnen vor Ort.“

Jedem Raum das passende Kunstwerk

Oft vergehen Monate, bis ein Bild vollendet ist und er es „loslassen“ kann. Trotzdem empfindet Thomas Pöllmann immer einen leichten Trennungsschmerz. „Mir ist es wichtig, dass meine Werke einen adäquaten Platz bekommen“, erzählt der Kunschtchaffende. Seinen Kunden bietet er Probehängungen an. Denn, so Pöllmann, „ein Bild wirkt in jedem Raum, je nach Licht und Betrachtungswinkel, immer wieder anders.“ Der Raum und dessen Gestaltung ist auch in seiner Tätigkeit als Objekteinrichter ein Thema. Dafür ist er viel im In- und Ausland unterwegs. Auf Reisen in ferne Länder und fremde Kulturen holt er sich Inspirationen, die auch seiner Passion als Künstler zugutekommen.

Seit einigen Jahren widmet sich Thomas Pöllmann intensiv der abstrakten Malerei. Sein Atelier im 2. OG des Hauptgebäudes hat ihn schon bei der Besichtigung begeistert. „Das Licht ist perfekt. Ich habe sofort gespürt: Das ist mein Raum.“ Hier fertigt er – mit Vorliebe am frühen Sonntagmorgen – kleine bis sehr großformatige Ölgemälde auf unterschiedlichen Malgründen, die teils durch Farbintensität und allesamt durch



Thomas Pöllmann lässt sich im Schaffensprozess von seiner Intuition treiben und bietet Kunden Probehängungen an, damit seine abstrakte Kunst den richtigen Platz erhält.

Interpretationsfreiheit bestechen. „Ein Bild muss mich im Herzen ansprechen und es soll natürlich Lebensräume verschönern.“ Während er malt, spielt Intuition die zentrale und der Zufall eine große Rolle. „Als Künstler werde ich erst dann richtig gut, wenn ich das Denken ausschalte und mich dem Prozess hin-

gebe.“ Was dabei herauskommt, erfreut sich in der Kunstszene steigender Beliebtheit. Pöllmanns hängen in Privathäusern, Büro- und Konferenzräumen, und auch im Bundeskanzleramt. Gern lädt Thomas Pöllmann Kunstinteressierte in sein Atelier im Goerzwerk oder in eine seiner Ausstellungen ein.

Werte bewahren

Wer die Atmosphäre kreativer Werkstätten schätzt und Interesse an Kunstgeschichte hat, wird sich im lichtdurchfluteten Atelier von Fine Glass Restoration kaum sattsehen können. Im 4. OG des Goerzwerks widmet sich Inhaberin Bettina K. Schneider fragilen Glasgegenständen aus vergangenen Epochen ebenso wie zeitgenössischer Kunst. In filigraner Feinarbeit bearbeitet sie historische Kronleuchter und museale Objekte. Wenn sie nicht in ihrem Atelier anzutreffen ist, ist sie in einem staatlichen Museumsdepot oder im Auftrag von Privatsammlern unterwegs. Gelernt hat die in Chicago aufgewachsene Tochter von deutschen Auswanderern ihr Fach von der Pieke auf. Nach einer bewegten Jugend zog es sie nach Österreich an eine renommierte Fachschule für Glastechnik. Den Abschluss machte sie mit Auszeichnung.

Ihre Liebe für Glas war da bereits besiegelt. Nach mehreren Berufsjahren entschloss sie sich, zum Studium der Museumskunde nach Berlin zu ziehen. Währenddessen wurde ihr bewusst, dass ihr das Schützen und Bewahren von Kunst und Kulturgütern ein persönliches Bedürfnis ist. Dieser Erkenntnis ist Bettina K. Schneider, die auch einen Studiengang in Konservierung und Restaurierung absolviert hat, im Verlauf ihrer bewegten Vita treu geblieben. Ganz gleich, ob antik oder modern, Hauptsache Glas. „Jedes Objekt, das mir anvertraut wird, hat eine Geschichte zu erzählen und nicht nur einen historischen oder ideellen Wert. Das fasziniert mich seit über 30 Jahren.“ Und sie bekräftigt: „Meinen Auftrag verstehe ich darin, diesen Wert zu erhalten.“ Auch stellt sie selber in kleinen Auflagen Glas-kunstwerke her, allesamt Unikate.



Bettina K. Schneider arbeitet gerne mit Glas und erkennt in allen Objekten eine Geschichte.



Tobias Redmann von BALT Technologies liebt Herausforderungen und arbeitet nach dem Prinzip der „agilen Softwareentwicklung“.

IT mit praktischen Anwendungen

Immer wieder verlaufen sich Besucher oder Paketboten in dem weitläufigen Gebäudekomplex. Jetzt ist endlich eine Lösung in Sicht. Softwareentwickler Tobias Redmann und sein Team von BALT Technologies haben den Prototypen für ein einfach zu bedienendes Indoor-Navigations-System erfunden, das Silvio Schobinger sofort begeistert hat. Auf dem Weg dahin hatte es immer wieder Update-Meetings gegeben, in denen die Entwickler den Status präsentierten und die nächsten Schritte für das Tool diskutiert wurden. Dieses Procedere im Sinne der „agilen Softwareentwicklung“ ist eine wesentliche Unternehmensphilosophie von BALT Technologies. „Liefere dem Kunden kurze Iterationen schnell, damit schon während der Entwicklung Änderungen eingearbeitet werden können“, so Tobias Redmann. Egal, wie knifflig eine

Aufgabe ist, der Wirtschaftsinformatiker hegt eine Leidenschaft für Herausforderungen. Die Arbeitsbereiche von BALT umfassen Beratung, Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Integration von Plattformen. Auch hat das Team „Eventhive“ entwickelt, ein Portal für die Organisation von Events. Eine cloudbasierte Facility-Management-Software, mit denen Service-Objekte und darin auftretende Probleme verwaltet werden, gehört auch zum Portfolio. Sie wird ebenfalls für das Goerzwerk genutzt. Bald soll jeder Mieter per QR-Code melden können, wenn etwas bei ihm zu reparieren ist. Tobias Redmann, der großen Wert auf ressourcenschonendes Arbeiten legt, bekräftigt: „Ich glaube, dass das oft unbequeme Thema IT unseren Kunden dabei helfen kann, Optimierungen zu schaffen, von denen sie nicht einmal wussten, dass es sie gibt.“



Hannah Spencer und Jan Kreutz wollen auf Basis von nachhaltig hergestellten Botanicals die besten Gins der Region produzieren.

Feinste Botanicals für urbane Ginqualität

Dass die Berlin Distillery sich im Goerzwerk niedergelassen hat, belegt die Anziehungskraft, die der Standort auf Start-ups im nachhaltigen Genuss-Segment ausübt. Unter dem Motto „Wir bringen den Spirit von Berlin in die Flasche“ treten Jan Kreutz und seine Mitarbeiterin Hannah Spencer an, um die besten Gins der Region herzustellen. Herzstück der Produktion ist eine kleine Kupferbrennblase, in die ausschließlich frische, nachhaltig hergestellte Botanicals gelangen, wenn möglich aus der Region. Jan Kreutz: „Bei der Auswahl der Zulieferer ist uns fairer Anbau wichtig.“ Nach Aussage des Autodidakten, der über eine Ausbildung als Sommelier und Spirituosen-Experten verfügt, bieten seine Destillate mehr als die meisten der derzeit so hippen Wacholder-Spirits. Sie verkörpern ein Lebensgefühl.

Kreutz: „Unsere Gins haben ganz viel mit der besonderen Energie Berlins, der Kreativität und seinen vielfältigen Genuss-Momenten zu tun.“ Für die blaue Stunde empfiehlt er den fruchtig-milden SUNDOWN GIN mit Orange, Grapefruit und Sanddorn. Der würzig-rauchige BBQ DRY GIN mit einem Hauch von getrockneten Tomaten und Paprikapulver soll Grillfeste abrunden. Die Edition wird demnächst um URBAN GARDEN GIN mit Strandbeifuß vom Meeresdachgarten auf dem Goerzwerk erweitert. Dass die Gründer der Berlin Distillery das richtige Gespür für den Geist in der Flasche haben, bestätigt das positive Feedback von Gin-Liebhabern und Bloggern. Da auch Transparenz Teil der Unternehmenskultur ist, können Interessierte beim Brennen dabei sein oder selber Gin-Brennkurse belegen.



Energieeffiziente
LED-Innovationen
nach Maß
www.dyus-technologies.de



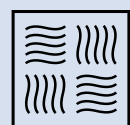
3-D-Druck für
Architektur, Design
und Werbung
www.voxelwerk.de



Lebensechte
Miniaturausgaben
von Mensch und Tier
www.figurenwerk.de

thomas pöllmann

Künstler
Abstrakte Malerei
www.thomas-poellmann.com



Fine Glass Restoration
Restaurierung von
Glasobjekten und
Kronleuchtern
www.fineglassrestoration.com

Keine Angst vor DSGVO und GoBD

„Wir schaffen eine Wohlfühlstimmung“, sagt Thomas Balzer, der mit Erhard Buchberger das IT-Beratungshaus BQuadrat gegründet hat. Das klingt ähnlich paradox als käme diese Aussage von einem Zahnarzt, kurz bevor er den Bohrer ansetzt. Denn die BQuadrat-Macher beschäftigen sich mit eher unbequemen Themen, die vielen Unternehmern ein Gräuel sind: zum Beispiel die papierlose Archivierung gemäß der gesetzlichen Richtlinien (GoBD) oder der gesetzeskonforme Datenschutz (DSGVO). Aber den beiden IT-Experten gelingt es, all den lästigen, aber sehr wichtigen Belangen des Geschäftslebens, den Schrecken zu nehmen. Gerade Freiberufler sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wie etwa Kanzleien, Praxen oder Beratungsunternehmen, tun sich mit technischen Fragen oft schwer. Kaum ein Arbeitsprozess ist heute aber noch

ohne IT möglich. Umso wichtiger ist es, dass sie optimal auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist und sich auch an zukünftige Anforderungen anpassen lässt. „Nicht alles, was machbar ist, ist sinnvoll. Aber was sinnvoll ist, setzen wir um“, bringen Buchberger und Balzer ihre Arbeitsweise auf eine einfache Formel. Diese wenden sie auf alle denkbaren Ziele ihrer Kunden an, egal ob es um Zeit- und Kostenersparnis geht, um Prozessdokumentation für Zertifizierungen oder um die Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben. Die beiden Diplom-Ingenieure begleiten ihre Kunden bereits seit 25 Jahren immer auf



Thomas Balzer (li.), Eberhard Buchberger (re.) und Elke Buchberger fokussieren die individuellen Bedürfnisse ihrer Kundschaft.

Augenhöhe und bringen auch komplizierte Sachverhalte auf verständliche Weise auf den Punkt. Davon profitiert nun auch das Goerzwerk, in dem BQuadrat seit 2019 seinen Unternehmenssitz hat: die Goerzwerk GmbH & Co KG hat BQuadrat zum offiziellen Datenschutzbeauftragten gemacht.



Silvio Schobinger bei der ersten Greenweek im Oktober 2019. Mehr als 125 insekten- und vogelfreundliche Sträucher und Stauden kamen bei der Aktion in die Erde.

Unternehmertum mit grüner Seele

Eine Herzensangelegenheit von Silvio Schobinger bleibt von Krisenzeiten unberührt: Das Thema Nachhaltigkeit. Konsequenter verfolgt er seinen Plan, das Goerzwerk künftig CO₂-neutral zu betreiben. Kein Pappenstiel bei 30.000 Quadratmetern genutzter Fläche! Um dies zu erreichen, will er die 2019 installierte Photovoltaik-Anlage erweitern. Auch wird der mögliche Einsatz von Windenergie geprüft. Falls die Ergebnisse auf einen guten Ertrag schließen lassen, sollen schon bald die ersten Kleinwindanlagen auf dem Dach angebracht werden. „Das ist eher etwas für Enthusiasten wie mich“, lacht Schobinger, denn die Technik ist eigentlich noch viel zu teuer. Aber: „Ein Berliner Start-up hat dafür die Lösung“. Sein Ziel ist es, mindestens 50 Prozent der Primärenergie direkt am Standort zu erzeugen. Mit einer Pflanzaktion im Rahmen der GREENWEEK, die im Herbst wieder stattfinden soll, sorgt Schobinger gemeinsam mit engagierten Goerzwerkern für eine nachhaltige Renaturierung und macht damit deutlich, dass Naturschutz auch im Industriegebiet möglich ist.



Digitalisierung,
Plattformintegration,
Agile Softwareentwicklung
www.balt.de



Feinste Gins
und Brenn-Workshops
www.berlindistillery.de



IT-Lösungen
für rechtskonforme
Anforderungen
www.bquadrat.berlin



Event- und
Hochzeitslocation
Buchungen unter:
club@goerzwerk.de
Tel.: 030 290276816
www.goerzwerk.de



Goerzallee e.V.
Netzwerkverein
www.goerzallee.berlin